

# **Meditationen zur Schulkrippe der Realschule im Stiftland:**

## **formuliert und gelesen von Schülern der Klasse 7 a**

**Einstimmung** (von Julia Zettlmeier):

Vielleicht ist heute ein kalter Tag oder vielleicht wird es langsam wieder wärmer. Damals um die Zeit Jesu konnte man nicht einfach mal die Wärme der Heizung genießen, doch als Jesus zur Welt kam, war dies schnell vergessen. Man weiß nicht genau, was Jesus für ein Mensch war. Vielleicht war er sehr klug oder genau das Gegenteil.

Man selbst kann nie genau wissen, wie Heiligabend abläuft, aber man kann es sich vorstellen, wie es am besten oder besinnlichsten wird. Doch ob es so passiert, weiß niemand. Aber stellt euch doch vor, ihr hättet zu dieser Zeit gelebt und geschaffen, denn mit diesen Gedanken wird es eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

**Besinnung** (von Moritz Feistenauer und Mitschülern)

Ich stehe vor der Krippe und denke an das große Fest Weihnachten. Ich höre die Menschen und die Autos. Der Geruch von Festessen zieht mir in die Nase und ich freue mich auf das Weihnachtsfest und auch die Familienbesuche.

Eine Leiter steht vorne und führt zum Dachgeschoss. Sie ist ein Symbol für den Weg zu Gott.

Die Leiter ist wie ein Leben. Am Ende erreicht man den Himmel. Ich sehe die Figuren, die wie Wächter über das Jesuskind wachen. Am Dachboden ist Heu, das wie Engelshaar glänzt. Die Tiere wärmen wie kleine Lichter.

Schließ die Augen, stell dir vor, du wärst in dieser Situation. Stell dir vor, du wärst in der Stadt vor der Scheune, wo dich der Engel hingeführt hat und du gehst hinein. Du siehst viele Tiere und Menschen, die etwas umrunden. Du drehst dich um und siehst eine Leiter. Du kletterst sie hoch, um besser auf das Baby zu sehen, das alle umrunden. Du öffnest langsam deine Augen.